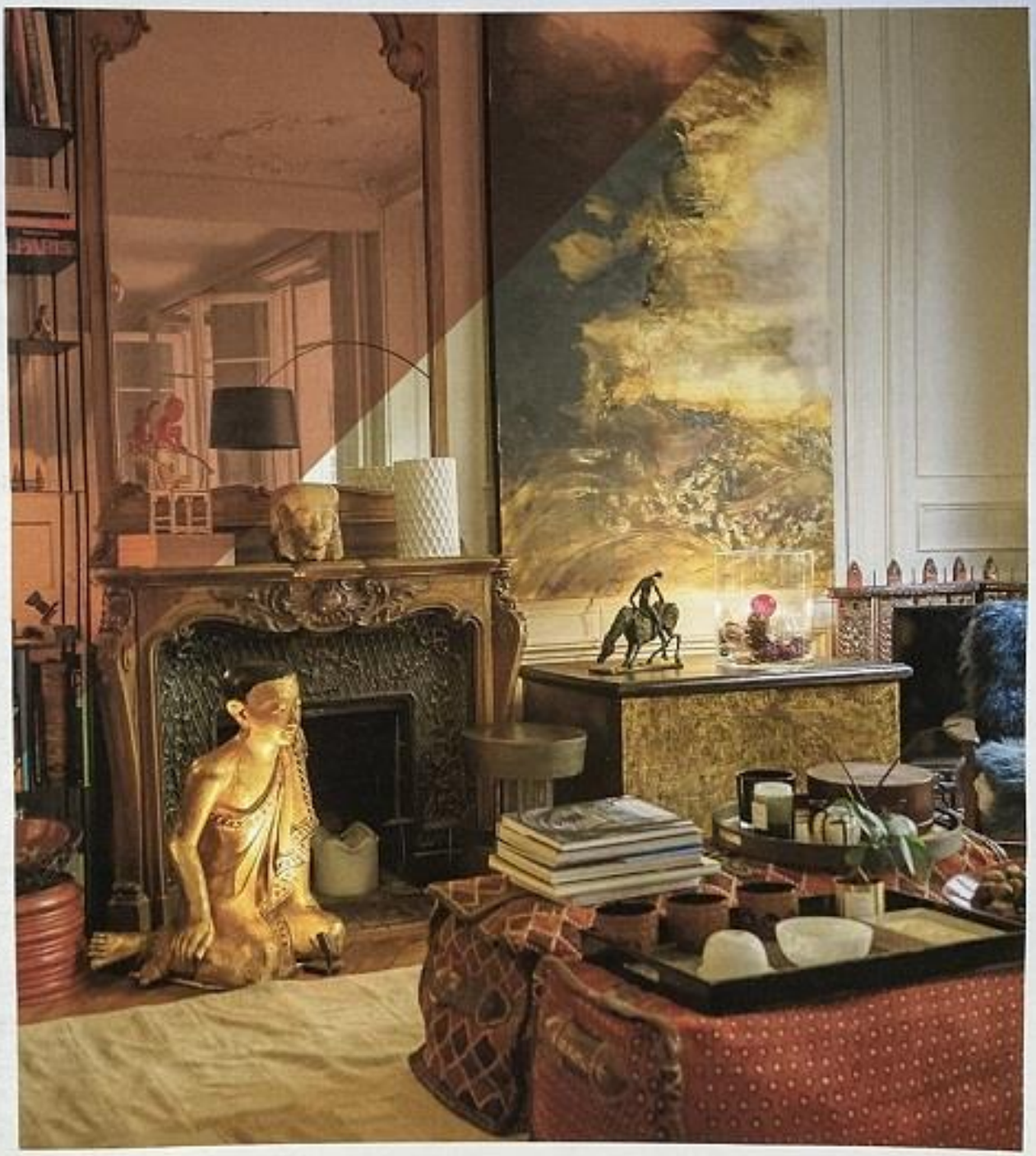
EXZELLENZ

Novembre 2022

by wortimmo.lu
LES SPÉCIALISTES DE L'IMMOBILIER



Exclusif
BEAU OUI COMME BAUER

Etonnant
EINE WOHNUNG DER 70ER JAHRE

Ebloussant
LUX, LUCEM, LUCIS...

Esthète
EIN LEBEN ALS GALERIST

JEAN-PIERRE ARNOUX,
Ein Leben als Galerist.

Alles bei Jean-Pierre Arnoux strahlt Raffines aus. Keine affektgeladene Finesse, sondern eher eine subtile und elegante Sensibilität, die ihn dazu bringt, unermüdlich für seine Vorstellung von Kunst und Schönheit zu werben. Und in der Tat ist die Galerie Arnoux ein absolutes Muss in Paris. Wir betreten das Refugium im Viertel des Marais, wo dieser leidenschaftliche Künstler wohnt. Ein Besuch, der sich sowohl erstaunlich als auch inspirierend erweist.

Texte: Alix Bellac, Traduction: Dominique Coutant / Photos: Matthieu Freud-Priacel

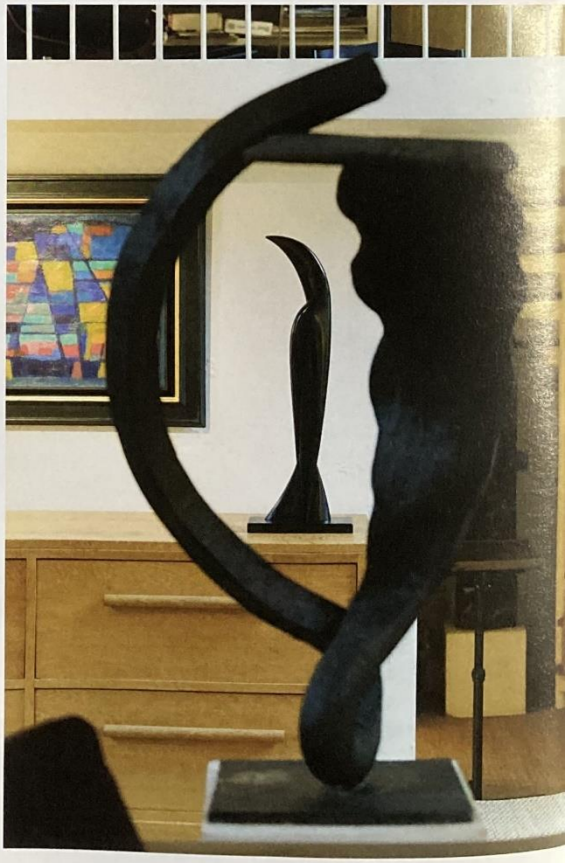
WERTER HERR, KÖNNEN SIE UNS ETWAS ÜBER IHREN LEBENSORT ERZÄHLEN?

Ich habe ihn innerhalb von drei Minuten gekauft! Das Frontispiz und die Balken im Stil Ludwigs XIII. aus dem Jahr 1615 verführten mich auf Anhieb, wie konnte ich da widerstehen? Als ich 1979 das Haus, das später meine Hauptwohnung werden sollte, erwarb, war es eine Ruine, eine Höhle, die mit Kellerräumen verbunden war. Als ehemaliges Handelslager interessierte sich niemand für diese Art von Immobilie im Marais. Und doch ist es ein Juwel, das es zu erforschen gilt. Denken Sie daran, dass die Decke im Inventar der Denkmäler eingetragen ist *(lächelt)*.

WIE IST DIESER LEBENSRAUM GESTALTET?

Es bildet ein Quadruplex, das für ein harmonisches Zusammenleben gedacht ist. Der Raum wurde für ein Ehepaar und zwei Kinder konzipiert, die jeweils über eine eigene Ebene, ein Schlafzimmer und ein Badezimmer verfügen. So hat jeder seinen eigenen Raum und kann seine Ruhe haben. Man kann hier völlig unabhängig leben, aber die Wohnung ist trotzdem ein Ort, an dem man sich trifft. Es gab viel Arbeit im Vorfeld, aber das ist das Interessante, die Herausforderung; ich kaufe gerne Dinge, die nicht so gut aussehen, um sie zu renovieren *(lächelt)*.

▸▸



Skulpturen und Gemälde inmitten der charmanten, stilvollen und zugleich raffinierten Wohnungseinrichtung eines Ortes, der sich als unabhängiges und bequemes Heim sowie als kultureller Treffpunkt für alle erweist...

Die Architektur des Ortes ist ausschlaggebend, aber parallel dazu habe ich mich auf die Geometrie der Möbel konzentriert.

Ein ehemaliges Handelslager? Zu dieser Zeit interessierte sich niemand für diese Art von Immobilien im Marais-Viertel. Aber was für ein Juwel, das unbedingt erkundet werden muss!

KÖNNEN SIE UNS ZUM TRÄUMEN BRINGEN ODER... UNS ANGST MACHEN?

Man musste tatsächlich eine große Projektionsleistung erbringen! Zum Beispiel wurde ein Verschlag im Garten abgerissen, es gab keine Terrassentüren, und in Anbetracht der Deckenhöhe wurde ein Zwischengeschoss eingebaut. Drei Schlafzimmer, ein Büro und die dazugehörigen Annehmlichkeiten wurden eingebaut. Sowie ein Untergeschoss, das aus einer Waschküche und zwei Kellern auf etwa 200 m² besteht. Durch die vielen Arbeiten hier und da haben wir die ursprünglich geplanten Ausgaben verdreifacht, aber heute bin ich sehr zufrieden damit.

Die Architektur der Räumlichkeiten spielt eine große Rolle, aber ich habe mich auch auf die Geometrie der Möbel konzentriert. Ich habe einige von ihnen selbst entworfen, immer nach dem Prinzip 1/3 - 2/3. Sehen Sie, alles dreht sich um die 33, in Dritteln oder zwei Dritteln der Größe. Die allgemeine Harmonie ist unumgänglich.

ÜBRIGENS SCHEINT HIER ÜBERALL EIN WERK DAS ANDERE WIDERZUSPIEGELN...

Es gibt so viele, die ich mag! Der Künstler Yves Guérin ist zum Beispiel einer meiner Favoriten. Er schert sich nicht um Anerkennung und lebt allein mit seinem Werk, da er als Professor für Bildhauerei an der Kunsthochschule in Clermont-Ferrand tätig ist. Es gibt auch diesen César *„Das magische Schloss"* mit seiner eigenen kleinen Geschichte. Ich bin kein großer Anhänger des Künstlers, aber dieser sprach mich sehr intensiv an. Ich musste bis zur vierten Auktion warten, um es erwerben zu können! Es gibt nur sechs davon auf der ganzen Welt. Was die Gemälde von Claude Vialard betrifft, so sind sie eine Verbindung zu meinen Wurzeln, die aus Nîmes stammen. Ich könnte stundenlang über Kunst sprechen. Im Übrigen gibt es hier eine Verbindung zu Ihrem geliebten Land, da ich mich seit nunmehr vier Jahren ins Großherzogtum begebe, um meine Künstler bei der Luxembourg Art Week zu bewerben. ▸▸

Hier gibt es eine Verbindung zu Ihrem geliebten Land, da ich nunmehr seit vier Jahren ins Großherzogtum reise, um meine Künstler bei der Luxembourg Art Week zu fördern!

LASSEN SIE UNS ÜBER DEN MEHRWERT SPRECHEN, DEN SIE IN DIE KUNSTWELT BRINGEN.

Die wesentliche Berufung der Galerie ist es, die abstrakte Avantgarde der 50er Jahre zu entdecken oder wiederzuentdecken. Ich organisiere auch Ausstellungen oder Retrospektiven von Malern oder Bildhauern aus dieser Zeit, meist exklusiv. Die Abstraktion der 50er Jahre, eine der wichtigsten Avantgardebewegungen des 20. Jahrhunderts, beginnt endlich ihren verdienten Platz bei erfahrenen Sammlern einzunehmen, die sich darüber freuen, in der Galerie historische Werke zu finden, die für sie zugänglich sind.

Die zweite Berufung der Galerie ist es, zeitgenössische Künstler wie Hachiro Kanno ins Rampenlicht zu stellen. Die Ateliers von Wanda Davanzo und Paul Tenèze sind vor kurzem in die Galerie eingezogen. Aber es sind immer noch die Grundlagen vorhanden, die den Erfolg der Galerie ausgemacht haben: Ernest Engel-Pak, Oscar Gauthier, Wladyslaw Lopuszniak, David Malkin, Gérard Vulliamy....

All dies setzt sich aus der Geschichte eines Lebens zusammen: Ich begann im Alter von etwa 15 Jahren zu sammeln. Mit 40 kaufte ich eine Galerie und das war der Beginn eines schönen Abenteuers, das seit 36 Jahren andauert.

Jean-Pierre Arnoux,

Une vie de galeriste.

Tout en Jean-Pierre Arnoux respire le raffinement. Non pas un raffinement d'affect, plutôt une sensibilité subtile et élégante qui l'amène à promouvoir inlassablement l'idée qu'il se fait de l'art et du beau. Et de fait, la Galerie Arnoux est un incontournable parisien. C'est dans le refuge du Marais où réside ce passionné, que nous pénétrons. Visite étonnante, visite inspirante.

Cher monsieur, pouvez-vous nous parler de votre lieu de vie ?

Je l'ai acheté en trois minutes ! Séduit d'emblée par le frontispice et les poutres Louis XIII datant de 1615, comment résister ? Il fallait pourtant de l'imagination : quand j'ai acquis en 1979 ce qui allait devenir mon habitation principale, l'endroit était une ruine, un trou qui communiquait avec les caves. Ancien dépôt commercial, ce genre de bien dans le Marais n'intéressait personne. Et pourtant, quel joyau à explorer. Songez que le plafond est inscrit à l'inventaire des monuments (sourires).

Quelle est la configuration de ce lieu de vie ?

Il forme un quadruplex imaginé pour vivre ensemble en harmonie. L'espace a été imaginée pour un couple et deux enfants, chacun disposant d'un plateau, une chambre, une salle de bain. De sorte que chacun dispose de son espace et puisse être tranquille. On peut vivre ici totalement indépendant mais l'appartement est tout de même un lieu de rencontres. Il y a eu, en amont, un travail considérable mais là réside la chose intéressante, le challenge ; j'aime acheter ce qui ne paye pas de mine pour le rénover (sourires).

Pouvez-vous nous faire rêver ou… nous faire peur ?

Il fallait effectivement faire un grand effort de projection ! Pêle-mêle, un appentis a été démoli dans le jardin, il n'y avait pas de portes-fenêtres, une mezzanine a été construite comme une évidence, eu égard à la hauteur sous plafond. Trois chambres, un bureau et les commodités allant de pair ont été installées. Ainsi qu'un sous-sol composé d'une buanderie et de deux caves sur environ 200 m2. A force de travaux ici et là, nous avons triplé les dépenses initialement prévues, mais j'en retire aujourd'hui beaucoup de satisfaction.

L'architecture des lieux est prépondérante mais je me suis en parallèle focalisé sur la géométrie des meubles. J'en ai dessiné certains, toujours selon le principe 1/3 - 2/3. Voyez-vous, tout est autour des 33, par tiers ou deux tiers de taille. L''harmonie générale est incontournable.

D'ailleurs, ici, partout une œuvre semble faire écho à l'autre…

Il y en a tant que j'affectionne ! L'artiste Yves Guérin, par exemple, est un de mes favoris. Il se fiche de la reconnaissance et vit en tête à tête avec son œuvre, officiant comme professeur de sculpture aux Beaux-Arts de Clermont-Ferrand. Il y a aussi ce César « Le château magique » qui a sa petite histoire. Je ne suis pas un grand adepte de l'artiste mais celui-ci me parlait intensément. J'ai dû attendre la quatrième vente pour pouvoir l'acquérir ! Il n'en existe que six dans le monde. Quant aux peintures de Claude Vialard, elles sont un lien avec mes origines nîmoises. Je pourrais parler d'art pendant des heures. Du reste, il y a là une connexion avec votre cher pays puisque je me rends au Grand-Duché depuis quatre ans maintenant, pour promouvoir mes artistes lors de la Luxembourg Art Week.

Parlons de la valeur ajoutée qui est vôtre dans le monde de l'art.

La vocation essentielle de la galerie est de faire découvrir ou redécouvrir les avant-gardes abstraites des années 50. J'organise également des expositions ou rétrospectives de peintres ou sculpteurs de cette période, le plus souvent en exclusivité. L'abstraction des années 50, l'un des principaux mouvements d'avant-garde du 20e siècle, commence enfin à prendre une place méritée auprès des collectionneurs avertis, heureux de trouver à la galerie des œuvres historiques accessibles.

La seconde vocation de la galerie est de mettre en lumière des artistes contemporains comme Hachiro Kanno. Les ateliers de Wanda Davanzo et Paul Tenèze ont récemment rejoint la galerie. Mais sont toujours présents les fondamentaux qui ont fait le succès de la galerie : Ernest Engel-Pak, Oscar Gauthier, Wladyslaw Lopuszniak, David Malkin, Gérard Vulliamy…

Tout ceci compose l'histoire d'une vie : j'ai commencé à collectionner vers l'âge de 15 ans. A 40 ans, j'ai acheté une galerie et ce fut le début d'une belle aventure qui dure depuis 36 ans.

Alix Bellac